

FILMFORUM FILMFORUM FILMFORUM FILMFORUM FILMFORUM 12/2020

DO, 10.12.2020

„Filmgeschichten“: Manifeste

-PATHER PANCHALI

IND 1955, 125', 35mm, OmU, R: Satyajit Ray

Mit einer Einführung von Daniel Kothenschulte, Filmkritiker und -kurator

„What the Indian cinema needs today is not more gloss, but more imagination, more integrity, and a more intelligent appreciation of the limitations of the medium. (...) The raw material of the cinema is life itself.“

(Satyajit Ray: What is Wrong with Indian Films? 1948)

Der kleine Apu wächst in großer Armut im ländlichen Indien der 1920er Jahre auf. Als seine ältere Schwester stirbt, verlässt die Familie den Ort ihrer Vorfahren und zieht in die Großstadt. Weniger Glanz, weniger Musik, weniger Mystik, dafür ein unverstellter Blick auf die Wirklichkeit – sein Manifest für ein indisches Autorenkino setzt Satyajit Ray mit seinem epischen Regiedebüt um und schafft damit einen Klassiker des indischen Kinos.

Eine Veranstaltung des Filmforum NRW

Tickets an der Abendkasse, Anmeldung an info@filmforumnrw.de erwünscht

Eintritt: € 6,50 / 5,50 erm.

19.00 H

MI, 16.12.2020

„Schule des Sehens / Filmgeschichten für Kinder“: Manifeste

-DAS MÄDCHEN WADJDA

SA/D 2012, 93', R: Haifaa Al Mansour, FSK: ab 0, empfohlen ab 10 Jahren

Grün ist die Farbe des Propheten, die Farbe der Hoffnung und des Lebens. Und grün ist auch das Fahrrad, das sich die zehnjährige Wajda wünscht, ein Symbol für Freiheit. In Wajdas Heimat Saudi-Arabien dürfen Frauen kein Auto fahren und Mädchen keine Fahrräder benutzen. Von solchen Gesetzen hält ein selbstbewusster Teenager wie Wajda allerdings nicht viel, zumal sie am liebsten Jeans und coole Turnschuhe trägt, mit dem Vater beim Computerspielen um die Wette zockt und auch sonst nicht auf den Mund gefallen ist. Auch die Warnung der Mutter, sie könne vom Fahrradfahren womöglich keine Kinder mehr bekommen, nimmt sie nicht weiter ernst. Vielmehr hat das clevere Mädchen schon eine Idee, wie sie Geld verdienen kann, um das Rad zu kaufen ...

Kritisch, aber immer respektvoll setzt sich dieser begeisternde Film mit der muslimischen Religion und dem Leben in Saudi-Arabien auseinander – und er macht Hoffnung, dass die Träume der Kinder die Chance haben, verwirklicht zu werden: Ein Manifest für die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen, von Frauen und Männern.

Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg empfiehlt diesen Film für den schulischen Einsatz.

Eine Veranstaltung des Filmforum NRW in Zusammenarbeit mit dem jfc Medienzentrum

Einzelticket: € 3,00, nur mit Anmeldung beim jfc Medienzentrum: info@jfc.info, 0221-130 56 150

10.00 H

SA, 12.12.2020

Die Sammlung Leo Schönecker – Ein Filmprogramm mit Filmen aus dem Archiv Schönecker

-LOHN DER ANGST

F/I 1953, 148', 16mm, dt. Fassung, R: Henri-Georges Clouzot

Las Piedras in Venezuela ist ein Ort fernab jeglicher Hoffnung. Eine Ölgesellschaft ist der einzige Arbeitgeber, doch die Jobs sind rar gesät, vor allem für die hier Gestrandeten aus aller Herren Länder. Eines Tages eröffnet sich ihnen eine große Chance, denn eine 500 Kilometer entfernte Ölquelle steht in Flammen. Mit einer Ladung Nitroglyzerin könnte das Feuer gelöscht werden. Das Problem ist nur, dass der hochexplosive Sprengstoff mit zwei Lastwagen zum Ort des Brandes gefahren werden muss. Viele melden sich freiwillig, vier werden ausgewählt: der Korse Mario, der Italiener Luigi, Bimba, ein Deutscher, der den Arbeitslagern der Nazis entkommen konnte, und Jo, der Älteste von ihnen. Das Risiko, unterwegs in die Luft zu fliegen, ist jedoch größer als die Chance, das Ziel zu erreichen: ein wahres Himmelfahrtskommando, bei dem Mut und Angst unweigerlich Passagiere sind.

Ohne jegliche Tricks und Spezialeffekte drehte Henri-Georges Clouzot einen frühen Klassiker des Actionfilms, der weit über das Genre hinausreicht und sich zugleich als sozialkritisch erweist.

Eine Veranstaltung von Edith Schönecker, Julia Schönecker-Roth und Joachim Steinigeweg

Eintritt: € 7,00 / 6,00 erm., Karten an der Kinokasse

20.00 H

DO, 17.12.2020

„Schule des Sehens / Filmgeschichten für Kinder“: Manifeste

-MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

CH/F 2016, 63', R: Claude Barras, FSK: ab 0, empfohlen: ab 8 Jahren,

FBW: „besonders wertvoll“

Zucchini – so lautet der Spitzname eines kleinen, neunjährigen Jungen, der nach dem plötzlichen Tod seiner Mutter mit einem neuen Leben konfrontiert wird. Der fürsorgliche Polizist Raymond bringt ihn ins Heim zu Madame Papineau. Das Zusammenleben mit den anderen Kindern ist nicht immer einfach, denn auch sie haben bereits viel erlebt und viel zu verarbeiten. Aber sie raufen sich zusammen und geben einander Halt auf dem Weg, ihr Leben in ruhigere Bahnen zu lenken. Eines Tages stößt die mutige Camille zu ihnen, und Zucchini ist zum ersten Mal ein bisschen verliebt. In detaillierter, farbenfroher Stop-Motion-Technik präsentiert Regisseur Claude Barras in seinem Erstlingsfilm einen Einblick in eine Welt, in der Traumata langsam heilen können. Ihm gelingt es auf leichtfüßige Art und Weise, die unterschiedlichen, schwierigen Biografien der Kinder auf behutsame Weise zu beleuchten. Er schafft somit ein Manifest für das Aufwachsen von Kindern ohne Gewalt und in einem Umfeld voller Sicherheit.

Eine Veranstaltung des Filmforum NRW in Zusammenarbeit mit dem jfc Medienzentrum

Einzelticket: € 3,00, nur mit Anmeldung beim jfc Medienzentrum: info@jfc.info, 0221-130 56 150

10.00 H

OF Originalfassung | DF Deutsche Fassung | OmU Original mit deutschen Untertiteln |
OmeU Original mit englischen Untertiteln

FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG
BISCHOFSGARTENSTRASSE 1, 50667 KÖLN
TEL 0221-221-24498, FAX 0221-221-24114
INFO@FILMFORUMNRW.DE, WWW.FILMFORUMNRW.DE